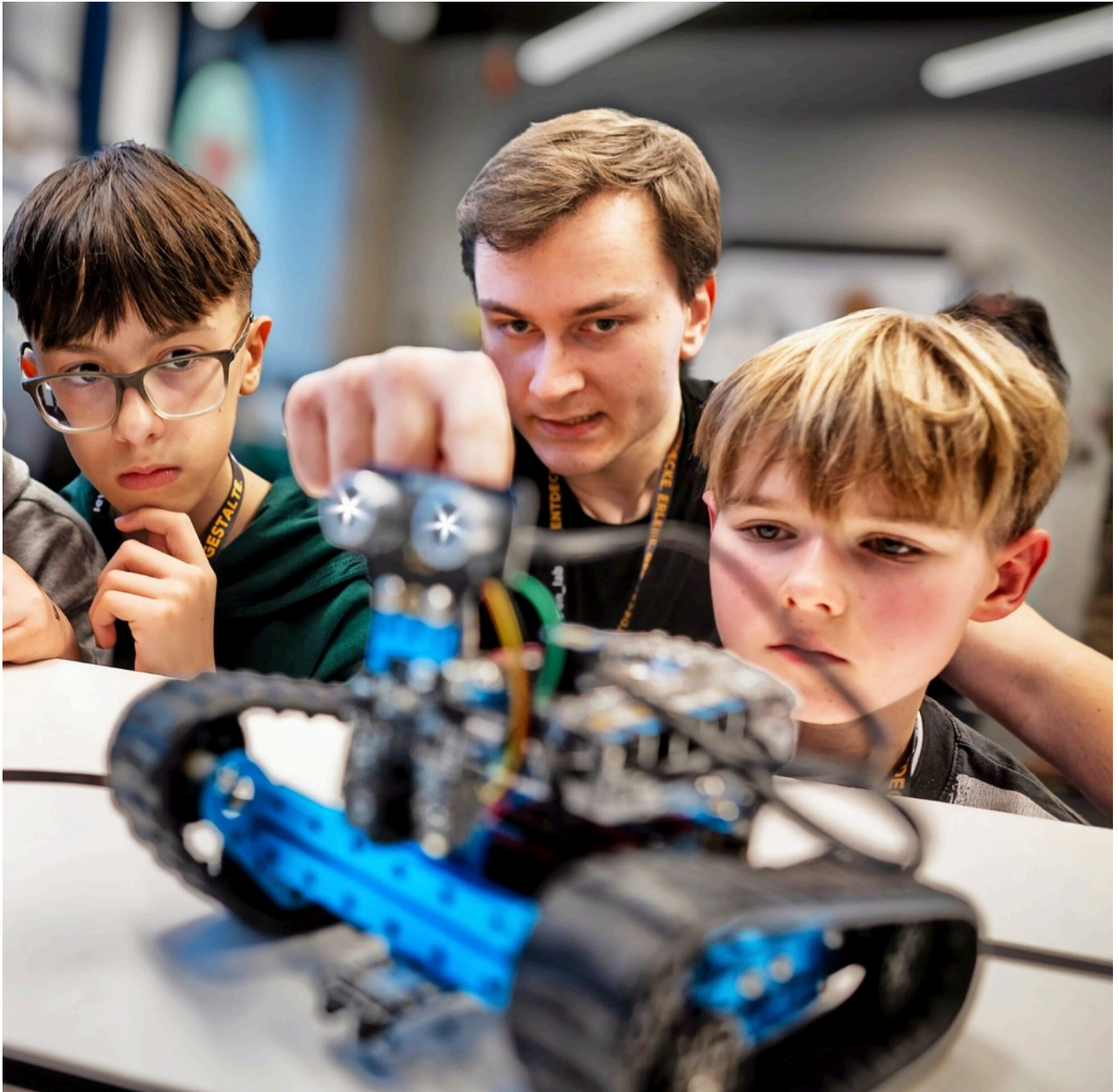


Leverkusener Schüler blicken auf KI

„Künstliche Intelligenz“ ist in aller Munde. Das kommunale Bildungsbüro der Stadt bietet ein Projekt für Jugendliche an, das sich unter anderem mit KI beschäftigt. Bei Covestro sind jetzt erste Ergebnisse präsentiert worden.



Die Sieger des KI-Projekts Eymen, Lennard und Vladislav (v.l.) vom Lise-Meitner-Gymnasium werfen mit einem ebenfalls interessierten Betrachter einen Blick auf ein Robotik-Modell. Das Thema Robotik steht beim zweiten Projekt an der Landrat-Lucas-Schule.

Foto: Ralph Matzerath

VON SIEGFRIED GRASS

LEVERKUSEN · „Künstliche Intelligenz“ (KI) ist das Thema schlechthin, das gerade nicht nur in der Wirtschaft die Menschen bewegt. Aber was ist KI eigentlich und wie funktioniert sie? Diese Fragen lassen sich zunächst grob und einfach – natürlich – mit KI beantworten. Aber was steckt dahinter? Und was kann man damit machen?

Einige Antworten kann Felix Schwanke vom Kommunalen Bildungsbüro der Stadt Leverkusen geben: „Wir bieten ein Projekt für Jugendliche an, die sich schon früh diesem wichtigen Zukunftsthema widmen wollen.“ Angesprochen werden mit der Initiative „lev_creation_lab“ Schüler der Klassen 7 bis 9 (Alter von etwa 12 bis 14 Jahre). Und in einem ersten Durchgang ging es am Lise-Meitner-Gymnasium nun eben um das Thema KI – wobei auch Leverkusens Oberbürgermeister Stefan Hebbel noch etwas lernen konnte. Denn das Stadt- oberhaupt war bei der Präsentation der Ergebnisse des ersten Workshops in der Covestro-Hauptverwaltung dabei bei der Schüler des Lise-Meitner-Gymnasiums ihre Beiträge vorstellten.

Tatsächlich haben die jungen Leute nicht nur viel experimentiert und eigene Ideen umgesetzt. Vielmehr sind daraus Lösungen entstanden, die von den Schülerinnen und Schülern selbst vorgestellt wurden. Der erste Preis „Der große Filter“ der Lise-Meitner-Schüler Eymen, Lennard und Vladislav stellt sich beispielsweise als Podcast dar und wagt einen Blick ins Jahr 2055. Es werden auch die Gefahren der KI betrachtet, wenn Ärzte durch KI ersetzt wurden. Die Ergebnisse waren zuvor von einer Jury bewertet worden, als Lohn gab es Preise, etwa Eintrittskarten für das Phantasialand in Brühl.

Mit der Initiative „lev_creation_lab“, gefördert durch Land und EU im Rahmen des „Paktres für Informatik soll Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden, die digitale Zukunft aktiv mitzugestalten. Bedia Yüksel von Covestro: „Wir unterstützen Jugendliche dabei, diese digitale Welt zu durchdringen und mitzugestalten.“ Selbstredend kann sich Covestro dann auch als „innovatives Unternehmen“ darstellen.

Derzeit läuft die Bewerbungsfrist für das nächste Projekt, das in der Landrat-Lucas-Schule im Februar zum Thema Robotik beginnt. „Das Projekt ist eine Ergänzung für das außerschulische Bildungsangebot in Leverkusen, denn es

verbindet MINT-Förderung, Medienbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung“, erläutert die Leitung des Bildungsbüros, Katharina Baarhs.

Begleitet werden die Angebote des „lev_creation_labs“ von Referenten aus Wirtschaft und Verwaltung – von Covestro, der EVL, St. Oberholz und weiteren Referenten. Florian Frankenau (Leitung NRW-Politik bei Covestro) erwähnt die „strategische Notwendigkeit“ der KI für den Wirtschaftsstandort. Bei Covestro setze man bereits auf die Integration von KI-Lösungen, um Prozesse effizienter zu gestalten. Andrea Schmitz von der St. Oberholz erklärt den Beitrag zur KI-AG: „Als Beratungsunternehmen begleiten wir Organisationen, Teams und Führungskräfte durch den Wandel der Arbeitswelt.“ Auch der kommunale Energieversorger EVL unterstützt die KI-AG mit einem IT-Experten als Referenten, damit Jugendliche in Leverkusen die Chance erhalten, frühzeitig IT-Kompetenzen vermittelt zu bekommen, selbst kreativ zu werden und damit kompetent die Zukunft zu gestalten. „Ein sinnvolles Engagement in unsere Fachkräfte von morgen“, heißt es bei der EVL.

Im Februar startet die KI-AG erneut, dann an der Landrat-Lucas-Schule, Parallel dazu beginnt die Robotik-AG, die durch AGU unterstützt wird, ein Unternehmen aus dem Bereich Industrial IT und Engineering. Das „lev_creation_lab“ mit der KI-AG stehe noch am Anfang, soll aber als fester Bestandteil der Bildungslandschaft in Leverkusen etabliert werden, hofft Felix Schwanke.